

# Gießener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

(Gießener Tageblatt)

Bezugspreis 60 Pfg. monatlich

vierteljährlich 1,50 Mk., vorauszahlbar, frei ins Haus. Abgeholt in unserer Expedition oder in den Zweigausgabestellen vierteljährlich 1,50 Mk. — Erscheint Mittwoch und Samstag. — Redaktionschluss früh 8 Uhr. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert. Verlag der „Gießener Zeitung“, Gießen.

Expedition: Südanlage 21.

Anzeigenpreis 20 Pfg.

die 44 mm breite Zeile, für Auswärts 30 Pfg. Die 90 mm breite Reklame-Zeile 72 Pfennig. Extrabeilagen werden nach Gewicht und Größe berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlungszieles (30 Tage), bei gerichtlichem Beitreibung oder bei Konkurs in Wegfall. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit. Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 7.

Telephon Nr. 362.

Mittwoch, den 23. Januar 1918.

Telephon Nr. 362.

31. Jahrg.

## Friedensausichten mit den Ukrainern. Im Westen englische und französische Angriffe abgefohlen.

### Vor Unterzeichnung des Vertrages.

Brest-Litowsk, 20. Jan. Die bisherigen Verhandlungen, die zwischen den Delegationen der Mittelmächte einerseits und der ukrainischen Volksrepublik andererseits geführt worden sind, hoben das Ergebnis geyzeitig, daß über die Grundlagen eines abzuschließenden Friedens-Vertrages Einigkeit erzielt worden ist. Mit Feststellung der wesentlichen Grundzüge des Friedensvertrages sind die Verhandlungen an einem Punkte angelangt, der es den Delegationen zur Pflicht macht, mit den heimischen verantwortlichen Stellen in Fühlung zu treten.

Die Delegationen sind darüber einig, daß die hiermit notwendig werdende Aussetzung der Verhandlung so kurz als möglich bemessen sein soll. Sie haben sich daher zugesagt, sofort nach Brest-Litowsk zurückzukehren und sind entschlossen, sodann im Rahmen der ihnen erteilten Ermächtigungen einen Friedensvertrag abzuschließen und zu unterzeichnen.

Hiermit ist es zum ersten Male in diesem welterschütternden Kriege gelungen, die Grundlagen zur Herbeiführung des Friedenszustandes zu finden.

### Ämtliche deutsche Tagesberichte.

wtb. Großes Hauptquartier, 19. Jan. 1918.  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Verbastete Artilleriekämpfe im Stellungsbogen nordöstlich von Ypern, auf dem Südufer der Scarpe und in der Gegend von Moewes. Auch an vielen Stellen der übrigen Front, namentlich zu beiden Seiten der Maas, war die Feuerstätigkeit gesteigert. Nördlich bezogen wir Holten Stützpunkt Gefangene aus den französischen Linien.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Im Cerna-Bogen lag unsere Höhenstellung nordöstlich von Paralovo tagsüber unter Artillerie- und Minenfeuer.

Italienische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 19. Jan., abends. Verbastete Artillerie-Tätigkeit im Yperer Bogen. — Von den anderen Fronten nichts Neues.

### Die Beute der U-Boote.

Berlin, 19. Jan. Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Diekmann, hat kürzlich 6 durchweg bewaffnete Dampfer mit rund 32.000 Bruttoregistertonnen vernichtet. Die Mehrzahl der Schiffe wurde in der Ägäischen See, teils einzeln, teils in Geleitzügen unter harter Sicherung fahrend, abgeschossen, unter ihnen ein etwa 12.000 Tonnen großer Dampfer ähnlich dem Afro-Typ der White Star Line. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

wtb. Großes Hauptquartier, 20. Jan. 1918.  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Offende wurde von See her beschossen. Heftige Artilleriekämpfe dauerten im Stellungsbogen nordöstlich von Ypern bis spät in die Nacht hinein an. — Zu beiden Seiten der Lys, am La Bassettanal sowie zwischen Lens und St. Quentin hat die Gefechtsstätigkeit zugenommen. Mit besonderer Stärke lag englisches Feuer tagsüber auf unseren Stellungen südlich von der Scarpe. Die französische Artillerie war nur in wenigen Abschnitten lebhaft. Feuersteigerung trat zeitweilig im Maasgebiet sowie nördlich und südlich vom Rhein-Maas-Kanal ein.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Nichts Neues.

An der  
Mazedonischen Front  
und  
Italienischen Front  
ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 20. Jan., abends. Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

### 19.000 Tonnen.

Berlin, 20. Jan. Im Südwestteil des Speergebietes um England fügten unsere raslos tätigen U-Boote dem Gegner einen Verlust von 19.000 Br.-Reg.-To. Handelschiffsräumen zu. Die Mehrzahl der Schiffe wurde im Aemelskanal und St. Georgs-Kanal unter stärkster feindlicher Gegenwirkung vernichtet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### 22.000 Tonnen versenkt!

Berlin, 21. Jan. Neue U-Booterfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 22.000 Bruttoregistertonnen. — Unter den versenkten Schiffen, von denen die Mehrzahl tiefbeladen und bewaffnet war, konnte der bewaffnete französische Dampfer „Magellan“ (6265 Tonnen) mit Salpeterladung von Chile nach Frankreich festgesetzt werden. Unter den übrigen vernichteten Schiffen befanden sich zwei größere englische Dampfer. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

wtb. Großes Hauptquartier, 22. Jan. 1918.  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Südlich von Ypern war die Kampfstätigkeit der Artillerien am Tage und zu einzelnen Nachtstunden lebhaft. Mit kleineren Abteilungen versuchte der Engländer vergeblich, an mehreren Stellen in Flandern in unsere Kampfzonen einzudringen. — An der übrigen Front ist die Gefechtsstätigkeit mäßig.

Heeresgruppen Deutscher Kronprinz und Herzog Albrecht.

In den Argonnen nördlich von Le Four de Paris stießen französische Kompagnien nach tagsüber anhaltender Artilleriewirkung am Abend gegen unsere Stellungen vor. Sie wurden durch Feuer und im Nahkampf abgewiesen. — Auf dem östlichen Maasufer und in der Gegend von Filrey lebte das Artilleriefeuer zeitweilig auf.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

An der  
Mazedonischen Front  
und  
Italienischen Front  
ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 22. Jan., abends. Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

wtb. Großes Hauptquartier, 21. Jan. 1918.  
Westlicher Kriegsschauplatz.  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nordöstlich und östlich von Ypern, sowie an der Front von Lens bis Ghepy hielt gesteigerte Artillerie-tätigkeit an. — Südlich von Wendhille blieben bei Abwehr eines Engländer-Vorstoßes Gefangene in unserer Hand.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In einzelnen Abschnitten, besonders in der Champagne und zu beiden Seiten der Maas, Kampfstätigkeit der Artillerien. — Nordöstlich von Reims und in den Argonnen hatten kleinere Unternehmungen unserer Gefechtsabteilungen Erfolg. — In den beiden letzten Tagen wurden 11 feindliche Flugzeuge und 1 Fesselballon abgeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Gr. Ägäer- und Doiran-See lebte das Artilleriefeuer zeitweilig auf. — In der Strumacene kam es mehrfach zu Vorfeldkämpfen, die für die Bulgaren erfolgreich verliefen.

Italienische Front.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 21. Jan., abends. Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

### 702.000 Tonnen versenkt.

Berlin, 21. Januar. Durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte sind im Monat Dezember 1917 insgesamt 702.000 Brutto-Registertonnen des für unsere Feinde nutzbaren Handelschiffsräumens vernichtet worden. Damit erhöhte sich die bisherige Erfolgsfolge des uneingeschränkten U-Bootkrieges auf 8.958.000 Brutto-Registertonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### „Breslau“ untergegangen.

Berlin, 22. Januar. Am 20. Januar stießen türkische Streikräfte und zwar der Panzerkreuzer „Sultan Janus Selim“ (früher „Göben“), der kleine Kreuzer „Midilli“ (früher „Breslau“) und Torpedoboote aus den Dardanellen gegen feindliche Streikräfte vor, die zur Fliegeraufklärung bei der Insel Imbros festgesetzt wurden. Ein großer und ein kleiner englischer Monitor wurden vernichtet, ein Transpordampfer von 2.000 Tonnen versenkt, mehrere Hüllen schwer beschädigt, und die englische Signalstation an der Kephalo-Bucht zerstört. Beim Rückmarsch nach den Dardanellen ist der kleine Kreuzer „Midilli“ von mehreren Unterwasserminen getroffen von Minen und Unterseebooten gesunken. Der Kreuzer „Sultan Janus Selim“ sah beim Einlaufen innerhalb der Dardanellen an der Enge bei Nagara leicht fest. Er ist jetzt, wie die englische ämtliche Meldung behauptet, durch schwere Beschädigungen auf Strand gesetzt.

### Die letzte Fahrt.

Nüchternlich wie ihr Kriegszug, den bereits die Sage umweht, ist ihre letzte Fahrt gewesen. Auf ihrem Vorstoß in das minenurcherichte Ägäische Meer hat die „Breslau“ noch einmal der britischen Flotte beträchtliche Verluste zugefügt, ehe sie selbst ihr Schicksal erlitt. Sie hat der deutschen Marine wie der osmanischen Flotte, die sie trug, Ehre gemacht. Für alle Zeiten aber ist ihr Name wie der des großen Panzerkreuzers „Göben“ mit der Geschichte unserer Kriegsschiffe unlöslich verbunden. Als der Krieg ausbrach, haben beide Schiffe wagemutig die algerische Küste angegriffen und dann vor überlegenen feindlichen Streikkräften den Rückzug nach Messina in den Schutzbereich des damals noch neutralen Bundesgenossen angetreten. Wie beide Schiffe dann den englischen Ring zerprengten und mit Aufbietung aller Kraft in jeder Fahrt die Dardanellen erreichten, gehört mit zu den rühmlichsten Taten dieses Krieges. Im Bosporus wurde dann nach dem Verlauf an das noch neutrale Osmanenreich die türkische Flagge gehißt. Die „Breslau“ wurde als „Sultan Janus Selim“, die „Göben“ als „Midilli“ in die türkische Marine eingereiht. Bei dem Kampf um Gallipoli, in todkühnen Angriffen auf die Schwarzmeer-Flotte, bei der Beschießung Sewastopols haben sie immer neuen Ruhm erworben. Ueber das Schicksal der „Göben“ ist noch nichts endgültiges bekannt. Es ist zu hoffen, daß sie noch geborgen wird.

Mit innigem Dank und Stolz denkt das deutsche Volk heute der Männer der „Breslau“, die im Ostbecken des Mittelmeeres durch Heldentaten den deutschen Namen ehrten.



te noch, doch waren ihm beide Beine vollständig erfroren. Das Mädchen liegt im Bingerer Krankenhaus hoffnungslos darnieder.

**Meinungen.** Der Theaterkandal zieht immer weitere Kreise. Nunmehr hat der Verein der Thüringer Presse zu dem Gewalttätigen des Intendanten Osmar Stellung genommen und folgenden Protest erlassen: „Der Verein Thüringer Presse legt nach Kenntnisnahme des Konfliktes des Meininger Theaters mit der Intendanz des Herzoglichen Hoftheaters und der Hofkapelle in Meinungen verschiedene Beweise ein gegen die unbegründete und ungehörige Maßregelung des genannten Theaters. Diese Maßregelung ist um so nachdrücklicher zu beurteilen, als sie einen Verstoß darstellt gegen die Rechte der Presse. Der Verein der Thüringer Presse richtet zugleich an die gesamte Presse das Ersuchen, bis zur Beilegung des Konfliktes die Aufführungen des Meininger Hoftheaters und der Meininger Hofkapelle nicht mehr zu besprechen.“

**Ehringen.** Auf dem hiesigen Bahnhofe beschlagnahmte die Polizei einen nach Eisen bestimmten Bahnwagen mit „Muzugsgut“, in dem man folgende „Möbelfstücke“ fand: eine geschlachte Kuh, zwei Saft Weizenmehl, viele Säcke Erbsen, Bohnen, Widen, Weizen, Roggen, Hafer, Kartoffeln und Äpfel, sodann Pfoten und Körbe mit geheimnisvollem Inhalt, die noch geöffnet werden sollen. Man stellte für die Nacht eine Wache neben den Wagen, entließ ihn gestern und verwahrt den Inhalt im hiesigen Rathaus. Das Fleisch wurde den Kriegslazaretten Volkmarin und Naumburg überliefert. Der gesamte Inhalt des Wagens soll mehr als 7000 Mark wert sein. Die Abfender sind bereits ermittelt.

**Reparatur mit Ersatzsohlen.** Vom Bund deutscher Schuhmacher-Innungen geht und die nachstehende Mitteilung zu: Bei der Knappheit des Leder ist es zur unabwendbaren Notwendigkeit geworden, daß zur Befolgung des Schuhwerkes nur noch Ersatzsohlen, vorwiegend Holzsohlen, Verwendung finden können. Diese Sohlen sind natürlich nicht annähernd vor der gleichen Güte, die man an dem Leder bisher kennen lernte: sie bleiben aber bei der gegenwärtigen Materialknappheit ein brauchbarer Ersatz. Wenn der Schuhmacher bisher immer noch glaubte, dazugehörige Sohlen nicht verarbeiten zu sollen, so geschah dies ausschließlich in der christlichen Absicht, seiner Kundschafft solches Material nicht anzubieten. Es bleibt aber jetzt kaum noch ein anderer Ausweg; darum muß sich aber auch die gesamte Bevölkerung mit der Tatsache abfinden, daß für die nächste Zeit dem Schuhmacher als Ersatz für Leder fast ausschließlich nur die Holzsohle zur Verfügung steht. Auch hieran besteht noch vielfach Mangel, und das ist bei der heutigen großen Zahl von Reparaturen neben der Knappheit an Arbeitskräften die Hauptursache, weshalb die Kundschafft oft so lange auf die Erledigung ihrer Reparaturen warten muß. Dazu kommt noch der Mangel an geeigneten Befestigungsmaterial, wie Garn und Ziste. Doch auch hier dürfte bald Wandel geschaffen werden, so daß also die Möglichkeit besteht, der großen Reparaturnot etwas zu steuern. Natürlich stellen sich die Reparaturen mit Ersatzsohlen nicht billiger, wie man vielfach annimmt, sondern leider oft weitaus teurer, weil bei der oft recht schlechten Beschaffenheit der reparaturbedürftigen Schuhwaren eine beschwerliche, zeitraubende Vorarbeit nötig ist, um die Ersatzsohlen befestigen zu können. Man darf aber beim Schuhmachergewerbe den guten Willen voraussetzen, und wenn von der Bevölkerung ein wenig Nachsicht geübt und mehr Verständnis für die Notwendigkeit der Verwendung der Holzsohlen Platz greift, so wird man zu einigermaßen erträglichen Verhältnissen zurückkommen.

Verantwortlich: Albin Klein in Gießen.



sei es Ankauf oder Verkauf, Geschäftsreklame oder allgemeine Anzeigen, dann bedienen Sie sich der „Giessener Zeitung“.  
— Bei Wiederholungen Rabatt. —  
Machen Sie einen Versuch  
Es ist zu Ihrem Vorteil !!

## Bekanntmachung.

über den Verkehr mit Saat- u. Strohweizen zu Saatweizen und deren Höchstpreise.

§ 1.

Nach der Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 15. November 1917 dürfen Saat- und Strohweizen nur gegen Saatkarte und mit Genehmigung der Hessischen Landes-Gemüsestelle abgesetzt werden.

§ 2.

Wer Saat- und Strohweizen zu den höheren Preisen des Saatweizens veräußern will, hat die Erlaubnis der Abgabegenehmigung unter Angabe der verfügbaren Mengen und unter Beifügung einer Probe bei dem Kommunalverband zu beantragen, in dessen Bezirk sich die Zwiebeln befinden, und dem die Genehmigung des Abhates durch die Landes-Gemüsestelle hiermit übertragen wird. Der Kommunalverband ist beauftragt, die Vorräte des Antragstellers durch einen Beauftragten, der sich als solcher ausweist, befüllen zu lassen. Erst nach erhaltener Genehmigung des Kommunalverbandes darf der Antragsteller die angegebenen Mengen zu den höheren Preisen der Saat- oder Strohweizen gegen Saatkarte veräußern. Für Händler tritt an die Stelle der Abgabegenehmigung die Saatkarte.

§ 3.

Saatarten für Saat- und Strohweizen werden sowohl für Verbraucher als für Händler auf Antrag des Erwerbers durch den Kommunalverband des Ortes der Ausfaat, oder der gewerblichen Niederlassung des Erwerbers erteilt.

Der Ausstellung der Saatkarte hat eine Prüfung des Bedarfs vorauszugehen, die sich auf die unmittelbare Verwendung der Zwiebeln zu Saatweizen durch den Antragsteller, oder falls dieser ein Händler ist, durch dessen Abnehmer zu beziehen hat.

Der Landes-Gemüsestelle bleibt vorbehalten, den Absatz zu beschränken oder zu untersagen.

§ 4.

Die Saatkarte muß Art und Menge des Saatweizens, Name und Wohnort des zum Erwerb Berechtigten, sowie den Ort, wohin die Lieferung geschehen soll, und wenn das Saatgut mit der Bahn befördert werden soll, die Empfangsstation angeben. Der Erwerber des Saatweizens hat die Saatkarte dem Veräußerer spätestens bei Lieferung des Saatweizens auszuhändigen. Wird das Saatgut mit der Eisenbahn verfrachtet, so hat sich der Veräußerer von der Versandstation auf der Saatkarte die erfolgte Abfertigung unter Angabe der versendeten Menge und des Ortes bescheinigen zu lassen, nach dem das Saatgut verfrachtet ist. Erfolgt die Versendung nicht mit der Eisenbahn, so hat sich der Veräußerer auf der Saatkarte den Empfang bescheinigen zu lassen.

Der Veräußerer hat den Abschnitt A der Saatkarte aufzubewahren und die Abschnitte B und C der Saatkarte mit der im vorstehenden Absatz erwähnten Bescheinigung der Eisenbahnverwaltung oder der Empfangsbescheinigung des Erwerbers unverzüglich dem Kommunalverband zu überreichen, aus dessen Bereich das Saatgut geliefert ist.

Dieser Kommunalverband hat den Abschnitt B aufzubewahren und den Abschnitt C, wenn die Verwendung des Saatweizens in einem anderen Kommunalverband geschehen soll, diesem zu übersenden.

§ 5.

Die Kommunalverbände haben Listen zu führen, die unter fortlaufenden Nummern die Namen der Personen, für die sie Saatarten ausgehändigt haben, die Gemeinden, in denen die Verwendung geschehen soll, sowie eine Bemerkung darüber enthalten, ob und wann der Abschnitt C der Saatkarte an sie zurückgelangt ist, und ob und mit welchem Ergebnis die Verwendung überwacht worden ist. Die Liste ist allmonatlich abzuzeichnen und in Ue- oder Abchrift der Landes-Gemüsestelle einzuliefern.

Nach Rückkunft des Abschnittes C hat der Kommunalverband die tatsächliche Verwendung zu Saatweizen zu überwachen und die Landes-Gemüsestelle von etwaigen Mißbräuchen in Kenntnis zu setzen.

§ 6.

Kommunalverband im Sinne dieser Verordnung ist der Kommunalverband für Getreidebewirtschaftung.

§ 7.

Soweit Saat- und Strohweizen zu Saatweizen gegen Saatkarte und mit Genehmigung des Kommunalverbandes abgesetzt werden, dürfen beim Verkauf durch den Erzeuger die nachstehenden Sätze je Zentner nicht überschritten werden:

Für Saatweizen . . . . . 18,— M.  
Für Strohweizen:  
1. längliche und ovale:  
Größe I unter 1 1/2 Zentimeter Durchmesser . . . 100,— M.  
Größe II 1 1/2—2 Zentimeter Durchmesser . . . 80,— M.  
Größe III 2—2 1/2 Zentimeter Durchmesser . . . 60,— M.  
2. plattrunde (rübendliche):  
Größe I unter 2 Zentimeter Durchmesser . . . 120,— M.  
Größe II 2—2 1/2 Zentimeter Durchmesser . . . 100,— M.  
Größe III 2 1/2—3 Zentimeter Durchmesser . . . 80,— M.  
Im übrigen unterliegen alle Zwiebeln, auch Strohweizen, den Erzeugerhöchstpreisen für gewöhnliche Zwiebeln.

§ 8.

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen werden nach Maßgabe der Verordnung über Gemüse, Obst und Süßfrüchte vom 3. April 1917 bestraft.

§ 9.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

W a i n g, den 5. Januar 1918.

Hessische Landes-Gemüsestelle (Verwaltungsabteilung).  
gez. Best.

## Heu, Stroh, Häcksel

zur Lieferung nach Deckung des Heeresbedarfs oder gegen behördliche Ausfuhrgenehmigung offeriert unverbindlich

Daniel Tilsiter, Bromberg.

## Bekanntmachung.

Vom 20. Januar ab fallen die Perlenenzüge 401 Coblenz ab 12,27 N., Gießen an 4,28 N. und 410 Gießen ab 12,32 N., Coblenz an 4,19 N. und die Triebwagenfahrten 417 Niederlahnstein ab 2,21 N., Limburg an 4,06 N. und 420 Limburg ab 3,51 N., Coblenz an 5,43 N. an Sonn- und Feiertagen bis auf weiteres aus.

Pz. 408 wird früher gelegt, Gießen ab 9,54 V. (bisher 10,12), Limburg an 12,10 N. (bisher 12,17).

Frankfurt (M.), den 16. Januar 1918.

## Königliche Eisenbahndirektion.

**Tonerde (Bauxit) Gruben**  
möglichst abgerundeter Großbesitz  
von metallurg. Unternehmen  
zu erwerben gesucht.

Ausführliche Angebote an

**M. Vissauer & Co.**  
Köln.

Wir sind jederzeit Käufer für Lagerbestände und Restposten aller Art, Metall-, Blech-, Papierwaren, Bürsten, Spiegel etc. evtl. mit Druck, sowie sonstige Lagerposten jeder Menge, zu annehmbar. Preisen.  
**Carl Philipp & Co.,**  
Berlin, Uhländstr. 42.

## Rechnungsformulare

à 25 Stück geheftet in Umschlag

1/2 Bogen Kanzlei 25 Stück 75 Pfg.  
1/4 „ „ „ 25 „ 60 „  
1/8 „ „ „ 25 „ 40 „

vorrätig in der

**Druckerei Klein,**

Tel. 362 Südanlage 21 Tel. 362

## Färbermeister

mit reich. Erfahrungen im Präp. und Färben von Pflanzenstoffen (Buchenlaub u. s. w.), welcher im Stande ist, eine neu zu erfindende Färberei mit allen Erzeugnissen der Neuzeit einzurichten, wird p. 1. April 1918 in dauernde selbst. Stellung gesucht. Ausf. Off. über keine bisherige Tätigkeit, Alter und Gehaltsansprüche erbeten an

**Adolf Conrad,**  
Ludwigsburg.

## Ingelheimer Rotwein

ganz vorzügliche Qualität liefert in jedem Quantum  
**P. C. Saalwächter**  
Weingutsbesitzer  
Nieder-Ingelheim a. R.

Suchen Sie einen lohn. Neben-Verdienst dann verlangen Sie kostenlos Prospekt von  
**W. Doermer, Witten-Nuhr.** Hohenstein 1 a.

**Leinwand.**  
Eine Erfindung für jeden Haus- und Spranzband  
Deutsches Reichs Patent  
Aus Italien angehen  
Ohne Feder,  
Ohne Gummiwand,  
Ohne Schenkeln  
Verlangen Sie gratis Prospekt  
Die Erfinder: Gebr. Spranz,  
Unterhohen (Württemberg) Nr. 113.

## Kaufe Sektflaschen

in Waggonladungen und kleinere Posten zu den höchsten Preisen.

**H. Safier**

Karlsruhe i. B. u. Heidelberg.  
Angebote nach Heidelberg, Hauptstrasse 36, Telephon 1194 erbeten.

## Lustige Blätter

Durch wundervolle Bilder und packenden Text das humoristische Leitblatt aller Feldgrauen und Dahingeblichenen! feldpost- und Probe-Abonnements monatlich nur Mark 1,20 bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.  
Verlag der Lustigen Blätter in Berlin 233. 68.

# Die Fürsorgervermittlungsstelle für erwerbstätige Frauen und Mädchen.

Westanlage 31

bietet Frauen und Mädchen unentgeltlich  
Auskunft und Beistand in häuslichen  
und persönl. Angelegenheiten, sowie  
Beratung bei der Wahl der Beschäftigung.

Mutter- und Säuglingschutz. Kinderfürsorge.

Sprechstunden:

Montag und Donnerstag, abends von 5 bis 8 Uhr.

## Giessener Fröbel-Seminar

Seminar für Kindergärtnerinnen. Staatl. Prüfung  
(in Preussen anerkannt). Vor bereitungs-klassen zur Auf-  
nahmegprüfung. Kinderpflege rinnen-schule. Anmeldungen  
bis zum 1. März. Aufnahme in den Seminarkindergarten  
jederzeit.

Prospekte bei L. Moeser, Gartenstr. 30.

## Hersfelder Lullusbrunnen

Deutschlands einzige Glauben-salzwasserquelle nach Ana-  
lyse und Heilwirkung gleich Karlsbad in Böhmen.

unverdorben bei Magen- und Darmkrankheiten, Darm-  
trägheit, Hämorrhoiden, Leberleiden, Gallensteine, Rheu-  
matismus und Zuckerkrankheit, auch vortugend gegen  
Blinddarm-Entzündung.

Wo nicht erhältlich, bei 30 Flaschen zum Vorzugspreise  
von 55 Pfg. = M. 16.50 -- in Storb 17.50 -- direkt durch

Lullusbrunnen-Gesellschaft m. b. H.,  
Bad Hersfeld.

Badekur: Mai-September. Auskunft: Magistrat, Hersfeld.



Sorgt für den Winter.

Dr. Gentner's  
Schuhfett  
Tranolin

Ist jetzt noch zu haben, beden Sie da-  
her noch rechtzeitig Ihren Bedarf.

Schuhfett Tranolin

erhält das Leder weich und macht es  
wasserdicht und dauerhaft.  
Süßige Marine-Parfumsarten u. Plakate.

Fabrikant:  
Carl Gentner, chem. Fabrik,  
Göppingen.

Schutzmarke

## Birkenreiserbesen

für Privat- u. Fabrikbedarf  
empfiehlt u. versendet

E. Sandhage,

Pafel b. Plettenberg-Bhf.

## Honig-Extrakt

zur Selbstherstellung  
seiner Kunststoffe und zur  
Erzeugung d. Jodiers. Zu beziehen  
in Postpaketen enthaltend 50  
Flaschen à 45 Pfg. Verkaufs-  
preis 60 Pfg. Probeflasche geg.  
Einsendung von 75 Pfg. in  
Warten von Fabrik

Franz Rieger, Chemnitz i. Z.

Ziehung schon 1. Febr.

## Bad. Krieger Geld-Lotterie

Hauptgewinne:  
Mk. 15000, 5000 etc.

Gesamtgewinne:  
Mark 37000

Lose à 1 M., 11 Stück 10 M.

Porto und Liste 30 Pfg.

versendet nach unt. Nachnahme

A. Dinkelmann, Worms

Hauptvertrieb für Hessen und  
alle durch Plakate kenntlichen  
Verkaufsstellen.

Ziehung 7. u. 8. Februar.

## Eisenacher Geld-Lotterie

des  
Thüringer Museums  
in Eisenach.  
3333 Gewinne auf Mark

45 000

Haupt-  
Gewinne  
20 000  
5 000

Bar ohne Abzug zahlbar  
Lose zu 1 Mk. Porto u. Liste  
30 Pfg. extra

durch  
Lotteriebanc G. m. b. H.  
Eisenach.

Ferner in den durch Plakate  
kenntlich. Verkaufsstellen.

In Giessen

b. d. Kgl. Pr. Lotter.-Einn.

R. Buchacker,

F. Plimm, ferner bei

I. Faber, Bismarckstr. 6,

M. Krug, Schulstr. 5,

W. Semmler, Seltersw. 25.

## Die Goldankaufsstelle

Ist bis auf weiteres geöffnet:

Dienstag nachmittags von 2-4 Uhr

Samstag vormittags von 10-12 1/2 Uhr

Der Ehrenausschuss der Goldankaufsstelle:  
Dr. Ufinger.

## Zigarren

Per 100 St. von Mk. 30. -- bis Mk. 120. --

Schweizer Stumpfen per 100 Stück 19 Mk.

Holländer 100 Stück 55 Mk.

Porto und Verpackung 1.50 Mk.

Probefisten à 100 St. unter Nachnahme

nur an Selbstverbraucher.

Verandhand G. Ziegner, Theaterstr. 15, Landsberg (Warthe).

## Kohlenerfabrik!

Für Fabrikbetriebe habe große Mengen Knippel- und Ab-  
fallholz vom Sägewerk noch abzugeben. Anfragen er-  
beten.

Ludwig Better,  
Sägewerk u. Holzhandlung,  
Plettenberg-Bhf.

National

## Registrierkassen

Nr. 106, mit 6 Nebenaddierwerken f. 6 Angestellte oder  
Kellner, M. B. C. Sched, Kontrollstr. etc. neuestes System  
für Mk. 2250 -- zu verkaufen.

M. Zander, Bielefeld, Turnerstr. 45.

## Zigaretten

Verkaufs-Angebot

nur an Verbraucher

1000 Stück Mk. 64. --

(800 à 6 u. 200 à 8)

E. Stenerband

72.50 80. --

F. Stenerband

90. -- 100. -- 150. --

Verband Nachnahme.

F. Guttmann,

Charlottenburg F.

Postdammerstr. 12.

NB. Meine Zigaretten

sind unter Garantie aus

reinem Tabak ohne Bei-

mischung von Hopfen oder

dgl. hergestellt.

## Ia Speisefalz

in Papierfäcke

gebe in Waggonabladungen zu

200 u. 300 Ztr. ab.

Hermann Zerchland,

Mölkau i. Anhalt.

Fleißige

## Frauen und Mädchen

die schon an Maschinen ge-  
arbeitet haben, erhalten dau-  
ernde Beschäftigung.

Eisenwerk Haiger,  
Gießen, Margarethen-  
hütte.

Suche kleine wie grosse

## Land- u. Bauernhäuser

mit Garten od. Acker, Obst- u.  
landwirtschaftliche Güter jeder  
Größe für vorgemerkte Reflek-  
tanten.

Julius Tilly, Stockheim,  
(Oberhessen).

## Registrierkassen

Totaladdierer National gesucht.  
Nummern und Preis erbeten  
unter Z. 3. 6023 an d. Exp.  
d. Ztg.

G. Ferrero über Deutschland u.

## Kriegsursache Valutawucher

u. Reichsbank. Von Dr. Spindler  
Die deutsche Vaterlandspartei.  
Von G. Schweizer.

Krebsoperationen sind Ver-  
brechen! Von Univ. Prof. Dr.  
Krautwieser. -- 4 5. -- Nachr.  
Natur u. Gesellschaft, Berlin:  
Sicherfeld & Co. Goethestr. 20.

Spez. seit 1904.

Staatl. gepr. offic. Heilmittel.

Alemmol der Pferde  
(sogenannte Dämpfigkeit)

chron. Husten, Rohren, Pfeifen,  
Engbrust, Hartschnaus, schnell  
gründl. heilbar. Versand durch  
Apoth. Auskunft kostenfrei.

Berlin N. 20.

Robert Klemm,

Hochstrasse 13.

Vor einigen Nachahmungen ist zu  
wachen.

## Siegellack

No. 126, schwarz,

Mk. 3.50 p. Pfd.

10 Stangen  
pro. Pfund

für Briefe u. Pakete in

fl. Kartons.

Bei 8 Pfd. 10 %

bei 16 Pfd. 15 % Rabatt

48 Pfd. 20 %

Porto und Verpackung

je 8 Pfd. Mk. 1.20.

Muster 50 Pfg.

Postcheck, 10313.

Paul Jacobson,

Hamburg 36.

Alleinstehende Damen  
finden Winteraufenthalt auf dem  
Fam. Gest. Anfragen erbeten  
unter W. B. 100 postlagernd  
Vondorf (Oberhessen).

## Zigarren

von 30 - 35 Pfg., garantiert  
Ueberfeinabak, versendet gegen  
Nachnahme oder Bareinsendung

Bäuml, Müngen,  
Agnestrafte 55.

Mehrere totaladdierende

Anker-  
Registrierkassen

Nr. 607 ohne Sched zu 500 Mk.

abzugeben.

M. Zander, Bielefeld,

Zurverstrafen 45.

Wir suchen  
verkaufliche  
Häuser

an beliebigen Plätzen mit und  
ohne Geschäft behufs Unterbrei-  
tung an vorgemerkte Käufer  
Besuche durch und kostenlos. Nur  
Angebote von Selbstgeizigern  
erwünscht an den Verlag der

Vermiö. u. Verkauf-  
Zentrale  
Frankfurt a. M.  
Hansahaas.

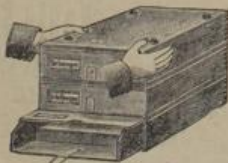
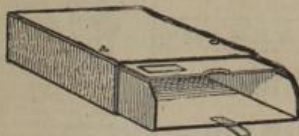
„Die Tabakpflanze“  
Anbau u. Verarb. s. Rauchtabak.  
Beside Anleitung f. d. Vater  
Preis 70 Pfg.

Weller, Rösraih b. Esin.

Leichenwagen 1. Kl.  
offen mit Säulen, Gold und  
schwarz lackiert, billig zu ver-  
kaufen.

Gehr. Reugebauer,  
Wiesbaden, Schwalbacher-  
straße Nr. 36.

## Patentierete Original-Reformkästen



Das Vollkommenste

zur geordneten, staub-  
sicheren Aufbewahrung  
von

Formularen, Akten,  
Schnellheftmappen,  
Noten, Zeichnungen,  
Katalogen, Waren usw.

Unentbehrliches  
Hilfsmittel für

Kaufmännische Büros, Behörden, Rechtsanwälte, Bankiers,  
Auskunfteien, Versicherungsgesellschaften etc.

Zum Zusammenbau vollkommener Schränke!

Einzigartig!

Papier- und  
Formular-Handlung

Prospekte kostenlos durch die

Unerreicht!  
Albin Klein, Giessen, Südanlage 21,  
Telephon 362

Einige Schränke sind dort aufgestellt und werden Interessenten  
zur Besichtigung derselben höflichst eingeladen.